

Alma Cyrus und Amanda Harley-Redl gewinnen Wettbewerb Junge Vorleser bevorzugen Fantasy

-anh- **MÜNSTER.** Nach einem Vorlese-Marathon stehen die Sieger, des Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels in Münster-West und -Ost fest: Die Jury wählte Alma Cyrus vom Wilhelm-Hittorf-Gymnasium und Amanda Harley-Redl vom Schiller-Gymnasium.

„Pommes regneten auf den Boden“, las Amanda im Sessel“ auf der Bühne im Lesesaal der Stadtbücherei vor, lebendig, sehr akzentuiert doch natürlich klingend: Das Vorlesen eines unbekanntes Textes war das zweite Element des Wettbewerbs, dann zog sich die Jury zurück.

Auch Mathilda Dieckmann nahm teil. Für den ersten Teil hatte sie „Die Duftapotheke“ von Anna Ruhe ausgewählt, weil „ich es spannend, aber auch lustig fand.“ Recherchiert hatte sie die richtige Betonung und die Aussprache besonderer Wörter, dazu fragte sie ihre Eltern „oder meine Schwester, die ist 16“, sagte die Sechstklässlerin vom Geschwister-Scholl-Gymnasium.

Als Vorbereitung auf einen größeren Raum hatte sie im Musikraum ihrer Schule vorgelesen und sich

an diesem Donnerstag auf eine Person fixiert, „so in der Mitte“. Der Wettbewerb habe Spaß gemacht, es sei „eine tolle Erfahrung“.

Die beiden Siegerinnen können gute Tipps geben. Amanda erkundete zu jeder Person die Lebensgeschichte und Situation. Alma rät, verschiedenen Personen vorzulesen und um Feedback zu bitten. Außerdem ließ sie sich Stellen aus ihr unbekanntes Büchern auswählen. Beim Vorlesewettbewerb spricht man in ein Mikrofon – das haben beide nicht extra

geübt, da sie schon Erfahrung damit hatten.

Organisiert hatten den Stadtentscheid die Stadtbücherei und Peter Seilers Buchhandlung „Schatzinsel“. Beim selbst ausgewählten Lesestoff fiel Seiler auf, dass von 19 Texten 14 zur Kategorie Fantasy gehörten. Ein Klassiker war gleich zweimal vertreten: „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“. Bei anderen Texten ging es um Fußball und Freundinnen.

19 Schulen nahmen teil, erneut auch die Martin-Luther-King-Schule. „In

diesem Jahr haben fünf Schulen nicht mehr teilgenommen, dabei handelt es sich um eine Haupt- und vier Realschulen. Dies finde ich ist sehr bedauerlich“, so Seiler. Es sei „schon eine Menge Arbeit“. Im Gespräch mit einer Mutter wurde deutlich, dass der Datenschutz zu viel Papierarbeit und auch zu kritischem Zeitverlust geführt habe.



Nach mehreren Stunden Vorlesen standen die Sieger des Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels in der Stadtbücherei fest. Foto: Andreas Hasenkamp